Presseinformation

Kinder machen steirische Gemeinden sicher: Das sind die Gewinner des Kindersicherheits-Wettbewerbs

Kindersichere Radwege in St. Stefan ob Stainz, fit für den E-Scooter in Mooskirchen und mehr Sicherheit für eine Bushaltestelle in Deutschfeistritz: Am vergangenen Montag wurden im Bildungshaus Schloss St. Martin in Graz Projekte von Kindern ausgezeichnet. Drei KiGRa-Gemeinden der Landentwicklung Steiermark freuten sich über die Preise zu ihren Sicherheitsprojekten, die sie initiiert und umgesetzt haben, um ihre Gemeinde kindersicherer zu machen.

Graz, 17. November 2026. "Hand in Hand für mehr Kindersicherheit": Beim gleichnamigen Wettbewerb der KiGRa-Gemeinden aus der ganzen Steiermark wurden Projekte eingereicht und von einer Jury bewertet. Initiiert wurde der Wettbewerb von der Landentwicklung Steiermark und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV). Die Sicherheitsprojekte wurden nun bei einer Preisverleihung am vergangenen Montag feierlich ausgezeichnet.
Umgesetzt wurden Projekte, die die Kinder als wichtig erachteten und die einen Beitrag zur Sicherheit für Kinder in der Gemeinde leisten. „Eine Idee – auch von den Kleinsten in unseren Gemeinden - kann Großes bewirken. Die Kinder wissen oft selbst am besten, welche Maßnahmen notwendig sind, damit sie sich im eigenen Ortsgebiet sicherer bewegen können. Wir gratulieren allen Gewinner*innen sehr herzlich und freuen uns über alle umgesetzten Ideen für mehr Sicherheit“, so **KFV-Vizepräsident Mag. Klaus Scheitegel**.
„Ideen von Kindern sind wichtig und sie können damit wirklich etwas verändern. Herzlichen Dank an alle Kinder, die mitgemacht haben. Bitte macht weiter so! Wir freuen uns auch in Zukunft auf weitere Ideen und Projekte“, so **Dr. Johanna Trauner-Karner, Geschäftsführerin des KFV**.

Platz 1: Ein Radweg von Kindern für Kinder in St. Stefan ob Stainz
Die Kindergemeinderäte der Gemeinde St. Stefan ob Stainz haben einen Radweg durch das Gemeindezentrum gestaltet, der zu einem Großteil auf die Benutzung der Hauptstraßen verzichtet und so auf weniger befahrene Nebenstraßen, Wiesen und Wälder ausweicht. Mit eigens gestalteten Informationsschildern können sich große und kleine Radfahrende im Gemeindezentrum zwischen Schulzentrum, Spielplatz, Ortsplatz hin zu Nahversorgern und dem Sportzentrum bewegen. Unterstützt wurden sie dabei von Bürgermeister Stephan Oswald, Vizebürgermeister Wolfgang Wölkart und den KiGRa-Betreuerinnen des Projekts.

Platz 2: Mooskirchen rollt sicher
Eine vom örtlichen Kindergemeinderat erstellte Ortskarte zeigt auf, wo E-Scooter-Fahrende sichere Fahrt haben und wo Gefahrenstellen im Ortsgebiet bestehen. Hier wurden etwa unübersichtliche Ausfahrten, Temposchwellen und andere riskante Bodenbeschaffungen, enge Kurven, schlechte Beleuchtung und mögliche Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmenden markiert. Ein selbst produziertes Video räumt zudem mit den häufigsten Fehlern beim E-Scooter-Fahren auf und informiert über Sicherheitsbestimmungen.

Platz 3: Kunst trifft Sicherheit in Deutschfeistritz
Der KiGRa-Deutschfeistritz stieß die Renovierung der Kinderbushaltestelle vor dem Gemeindeamt an: Die Bushaltestelle soll bunter, freundlicher und vor allem sicherer gestaltet werden, um Unfälle zu vermeiden. Die Bodenfläche vor der Haltestelle soll dazu etwa mit reflektierender Farbe gestaltet werden, um die Stelle auch bei eingeschränkten Sichtverhältnissen besser sichtbar zu machen. Eine Informationstafel am Radständer soll außerdem die wichtigsten Sicherheitsregeln für Radfahrende beschreiben.

Kindersicherheit in den Gemeinden nachhaltig verankern
Die Auswahl über die 20 eingereichten Projekte fiel der Jury nicht leicht. Von bunt gestalteten Geh- und Radwegen vor Kindergärten, Schulen oder Bushaltestellen über von Kindern selbst entworfene Verkehrszeichen, Schwimmbojen-Verleih am örtlichen Badesee bis hin zur Ausweitung von Tempo 30-Zonen gab es viele Ideen, bei denen die Kinder zwischen 8 und 13 Jahren in den Kindergemeinderäten aktiv mitgestalten: „Es ist beeindruckend, mit wie viel Kreativität und Engagement sich die Kinder unserer steirischen KiGRas für mehr Sicherheit einsetzen. Besonders freut uns, dass ihre Ideen von den Gemeinden ernst genommen und gemeinsam konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Wir hoffen auf viele Nachahmer in ganz Österreich“, so **Tanja Venier, MBA, Geschäftsführerin der Landentwicklung Steiermark.**
Inspirieren und informieren können sich Gemeindevertreter*innen rund um das Thema Kindersicherheit in Gemeinden auf der KFV-Kindersicher-Seite. Dort sind u.a. Checklisten, um Sicherheitslücken zu identifizieren, empfohlene Maßnahmen, Aktionen, Weiterbildungsangebote und Hintergrundwissen zu finden: www.kfv.at/kindersicher/

Fotogalerie Preisverleihung „Hand in Hand für mehr Kindersicherheit“, Abdruck honorarfrei: www.apa-fotoservice.at/galerie/40225 © KFV/APA Fotoservice/Ferlin-Fiedler

Rückfragehinweis:
Pressestelle KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Tel.: 05-77077-1919 I E-Mail: pr@kfv.at I www.kfv.at